

Wolfgang Lübcke

20 Jahre Vogelkundliche Hefte Edertal

Die Entstehungsgeschichte der "Vogelkundlichen Hefte Edertal" (im folgenden kurz "Vogelkundliche Hefte" genannt) ist eng mit der Idee verknüpft, eine regionale Avifauna für den nordwestlichen Teil Hessens zu schreiben.

Nun liegt sie vor - die Avifauna für den Kreis Waldeck-Frankenberg mit dem Titel "Vogelwelt zwischen Eder und Diemel". Dieses Ende 1993 fertiggestellte Buch sollte eigentlich schon vor 20 Jahren erscheinen! Im März 1974 berichtete die Presse unter der Überschrift "Avifauna des Edergebietes wird erarbeitet". Die Eder-Ornithologen hatten bereits ein Redaktionskomitee gebildet, und mit der Herausgabe wurde für 1976 gerechnet. Doch intensive Diskussionen führten recht bald zu einer Änderung der Konzeption, denn das vorhandene und bis 1976 noch zu erarbeitende Datenmaterial konnte für Waldeck-Frankenberg - mit einem Flächenanteil von 8,8 % größter hessischer Landkreis - einfach nicht befriedigen. Diese Überlegungen führten 1975 zur Herausgabe des ersten "Vogelkundlichen Heftes".

Als "Herzstück" der von nun an jährlich erscheinenden Bände erwies sich der Avifaunistische Sammelbericht, der in Nr. 1 28 Seiten umfaßte, bald aber auf über 50 Seiten anwuchs (dieser Jubiläumsband hat einen Sammelbericht von 75 Seiten!). Während für den 1. Band 28 Beobachterinnen und Beobachter ihre Daten gemeldet hatten, konnte sich die Nr. 19/1993 im Erscheinungsjahr der Avifauna auf 53 Informanten stützen. Insgesamt hatten bis dahin 158 Frauen und Männer ihre ornithologischen Beobachtungen mitgeteilt. Auch im Jubiläumsheft sind wieder einige neue Namen vertreten. Dies zeigt sehr deutlich, daß der Sammelbericht nicht nur eine wichtige Informationsquelle über aktuelle Beobachtungen oder Bestandsentwicklungen der heimischen Brutvogelarten ist, sondern vor allem immer wieder dazu anregt, eigene Feststellungen mitzuteilen. Von Interesse sind dabei natürlich zunächst die außergewöhnlichen Beobachtungen, seien es z.B. die "ornithologischen Sensationen" wie z.B. in diesem Heft das Auftreten zweier Silberreiher (Erstnachweis für Waldeck-Frankenberg) oder die ersten Brutnachweise des Tannenhähers im Kreisgebiet. Viele Einzelmeldungen ergeben Aufschlüsse über wichtige Trends. Als gegensätzliche Beispiele seien die zunehmenden Meldungen von Mittelspechten und die erschreckende Abnahme des Kiebitz genannt. Die Mitteilung des ersten Mauerseglers Ende April, der erste Gelbspöttergesang in der zweiten Maidekade oder die späte Beobachtung einer Mönchsgrasmücke im November fügen sich ein in die von vielen Beobachtern gemeinsam geschaffene Übersicht von "Letztbeobachtung, Erstbeobachtung und Erstgesang ausgewählter Vogelarten". Hinzu kommen die systematisch ermittelten Daten wie die Ergebnisse der Schwimmvogelzählung, der Zugplanbeobachtungen oder Siedlungsdichteuntersuchungen auf Probeflächen.

Somit bildeten die Sammelberichte die Hauptquelle für die Avifauna des Kreises Waldeck-Frankenberg. Hinzu kamen dann noch die zahlreichen Aufsätze über langjährige Untersuchungsergebnisse, z.B. über die Internationale Wasservogelzählung, Greifvogel-Bestandserfassungen, die Höhenverbreitung der Vögel im Waldecker Upland, die achtjährige Bestandserfassung der Brut- und Wintervögel auf einer 210 ha großen Wiesen-Feldfläche bei Korbach-Lelbach oder die Kartierung von Indikatorarten (u.a. Neuntöter, Dorngrasmücke, Feldschwirl) auf dem rechten oberen Viertel des MTB Bad Wildungen.

Inzwischen dürfte auch das historische Material über die Vogelwelt des Kreises vollständig nachgedruckt und somit für einen größeren Leserkreis verfügbar gemacht worden sein. Dafür stehen Namen wie CURTZE, FRESE, LANDAU oder WALDECK.

Schon im Vorwort des ersten Bandes hatten sich die "Vogelkundlichen Hefte" das Ziel gesetzt, "eine Vorarbeit" für eine neue hessische Avifauna zu leisten, nachdem GEBHARDT u. SUNKEL 1954 ihre "Vögel Hessens" veröffentlicht hatten und BERG-SCHLOSSER 1968 unsere Kenntnisse über die hessische Vogelwelt durch einen Ergänzungsband aktualisiert hatte.

Doch die seit Anfang der siebziger Jahre geplante "Avifauna von Hessen" erschien erst 1993, und zwar in Form einer Loseblatt-Sammlung mit 83 Artkapiteln in der 1. Lieferung. Den Artbearbeitern standen - je nach Abgabedatum des Manuskriptes - 17 oder 18 "Vogelkundliche Hefte" zur Verfügung, die sie auswerten konnten. Bis zum Heft 14 gehörte außer dem Kreis Waldeck-Frankenberg auch der Kreisteil Fritzlar-Homberg des Schwalm-Eder-Kreises zum Bearbeitungsgebiet, da in diesem Bereich keine eigenständige ornithologische Beobachtungstätigkeit erfolgte. Außerdem entsprach die Einbeziehung des Raumes Fritzlar-Homberg dem naturräumlichen Ansatz, den die "Vogelkundlichen Hefte" gewählt hatten, nämlich, das Einzugsgebiet der Eder zu bearbeiten. Daher waren mit Heft 7/1981 die Vogelkundlichen Hefte Waldeck-Frankenberg/Fritzlar-Homberg in "Vogelkundliche Hefte Edertal" umbenannt worden. Doch seit 1987 erschien der "Avifaunistische Sammelbericht für den Schwalm-Eder-Kreis", ebenso wie die "Vogelkundlichen Hefte" herausgegeben von den Kreisorganisationen der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON) und dem Naturschutzbund Deutschland (NABU). Inzwischen liegt Heft 8 1992/93 vor, das wiederum eine intensive ornithologische Feldarbeit im gesamten Schwalm-Eder-Kreis dokumentiert.

Die Beschränkung der "Vogelkundlichen Hefte" auf den Kreis Waldeck-Frankenberg ab Heft 15 erwies sich auch aus naturschutzpolitischen Gründen als zweckmäßig. Denn die "Vogelkundlichen Hefte" können zu Recht den Anspruch erheben, wichtige Grundlagenarbeit für den Naturschutz zu leisten. Mit ihren Publikationen wenden sich die heimischen Naturschützer an die Gremien des Kreises und an die

22 Städte und Gemeinden. Ein mit den politischen Grenzen des Kreises übereinstimmendes Beobachtungs- und Bearbeitungsgebiet ist daher in der wichtigen Öffentlichkeitsarbeit besser zu vermitteln.

Die Daten des alljährlichen "Avifaunistischen Sammelberichtes" und zahlreiche Arbeiten über bestimmte Arten oder Untersuchungsflächen lieferten die notwendigen Kenntnisse für:

- die Ausweisung von Naturschutzgebieten
- die Beurteilung von Landschaftseingriffen
- Planungen (z. B. Landschaftspläne oder Biotopverbundplanungen)

Als Beispiel für eine gezielte Untersuchung sei die Arbeit von H. STIEBEL "Die Vogelwelt auf dem Gebiet eines geplanten Golfplatzes" (VHE 17: 5-14) genannt.

Ohne die langjährige Dokumentationsarbeit in den "Vogelkundlichen Heften" wäre die Erstellung einer fundierten "Roten Liste der bestandsgefährdeten Vogelarten im Landkreis Waldeck-Frankenberg" (ENDERLEIN u.a.) nicht möglich gewesen, die 1991 im Band 3 der Schriftenreihe "Naturschutz in Waldeck-Frankenberg" erschien. Diese Rote Liste ist eine wichtige Argumentationshilfe für die praktische Naturschutzarbeit. Sie ist - was ihre Aussagekraft angeht - im Zusammenhang mit den Listen für andere Artengruppen zu sehen, die von A. FREDE unter dem Titel "Rote Listen für den Landkreis Waldeck-Frankenberg - Die Gefährdung der Tier- und Pflanzenwelt sowie ihrer Lebensräume" zusammengefaßt wurden. Die Konzeption dieser gemeinsamen Publikation von HGON, NABU und Landkreis Waldeck-Frankenberg ist erstmalig, zumindest für einen hessischen Kreis.

In den "Vogelkundlichen Heften" wurden mehrfach neue Naturschutzgebiete vorgestellt, Anregungen für den praktischen Naturschutz gegeben (z.B. JEDICKE: Anlage von Vogelschutz und Amphibienteichen - eine Möglichkeit des gestaltenden Naturschutzes, VHE 8/1982: 128-137), auf Gefährdungen der Vogelwelt hingewiesen (z.B. PFEIFFER: Vermeidbare Unfälle unserer Wasservogelwelt, VHE 16/1990: 52-54) oder Artenschutzprogramme auf den Weg gebracht (z.B. LÜBCKE: Das Artenschutzprogramm für den Kreis Waldeck-Frankenberg - ein hoffnungsvoller Ansatz, VHE 8/1982: 146-149).

Seit Heft 9/1983 gehört die Rubrik "Naturschutz aktuell" regelmäßig zum Inhalt der "Vogelkundlichen Hefte". Hierbei geht es darum, die wichtigsten Naturschutzereignisse, -aktivitäten und -probleme des jeweiligen Berichtsjahres möglichst vollständig zu dokumentieren und so wichtige Informationen für die Arbeit von Naturschutzverbänden und -behörden verfügbar zu machen.

Die "Vogelkundlichen Hefte Edertal" stehen somit für eine traditionsreiche, intensive ornithologische Beobachtungstätigkeit und eine engagierte Naturschutzarbeit.

Allen, die über 20 Jahre hinweg zum Gelingen der "Vogelkundlichen Hefte" beigetragen haben, sei herzlich gedankt, den vielen Beobachterinnen und Beobachtern ebenso wie den Autoren der Aufsätze und den Mitgliedern der Redaktion. Ein herzliches Dankeschön gilt auch dem Landkreis Waldeck-Frankenberg und den Mitarbeitern der Unteren Naturschutzbehörde. Ohne die regelmäßige finanzielle Unterstützung des Landkreises wären "20 Jahre Vogelkundliche Hefte Edertal" nicht möglich gewesen.

Anschrift des Verfassers:

Wolfgang Lübcke, Rathausweg 1, 34549 Edertal-Gifflitz



Blaumeise

(Foto: G. KALDEN)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Hefte Edertal](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Lübcke Wolfgang

Artikel/Article: [20 Jahre Vogelkundliche Hefte Edertal 5-8](#)